

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

~~21. Juli 1950~~

~~Blatt 1273~~

Ausländische Sportler im Rathaus

21. Juli (Rath.Korr.) Heute vormittag hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger und Stadtrat Afritsch eine Reihe von bekannten ausländischen Sportlern im Rathaus empfangen.

Der Präsident des Österreichischen Tennisverbandes Kommerzialrat Matejka stellte den Vertretern der Stadt die ausländischen Teilnehmer an der Internationalen Meisterschaft von Österreich vor. Es waren dies die Repräsentanten Amerikas Miss Head, die Herren Kovaleski, Dorfmann und Garrett sowie die beiden Spitzenspieler Jugoslawiens Mitic und Pallada.

Nach ihnen erschienen beim Bürgermeister die auswärtigen Mannschaften der "Österreich-Rundfahrt", an der heuer wieder Franzosen, Jugoslawen, Italiener, Lichtensteiner und Luxemburger teilnehmen werden. Mit ihnen kam auch das Grazer Team.

Der Bürgermeister hieß die ausländischen Gäste herzlich willkommen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die sportlichen Beziehungen Wiens zum Ausland immer größere Kreise ziehen. Der Bürgermeister, der morgen mittag auf dem Rathausplatz den Startschuß zum größten Ereignis im österreichischen Radsport durchführen wird, wünschte den heimischen wie auch den ausländischen Fahrern die besten sportlichen Erfolge auf ihrer schweren Tour.

Ferkelmarkt vom 19. Juli

21. Juli (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 153 Ferkel, von denen 96 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei Ferkeln bis zu 6 Wochen 146 S, 7 Wochen 181 S, 8 Wochen 211 S, 10 Wochen 280 S.

Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Die Umbildung der Bezirksvertretungen abgeschlossen
=====342 SPÖ-, 261 ÖVP-, 44 Linksblock- und 43 WdU-Bezirksräte

21. Juli (Rath.Korr.) Nach dem Jahre 1945 konnten Bezirksvertretungswahlen, wie sie vor dem Jahre 1934 stattgefunden haben, nicht durchgeführt werden, weil die Wahl im November 1945 für den Nationalrat und die Landtage nach Wahlkreisen vorgenommen wurde, und Gemeinderatswahlen überhaupt nicht stattfinden konnten. Die Bezirksvertretungen in Wien können aber nach der Stadtverfassung nur nach den Gemeindebezirken durchgeführt werden. Da gesonderte Bezirksvertretungswahlen unmittelbar nach der Nationalratswahl keine anderen Ergebnisse hätten bringen können, wurde einvernehmlich mit allen im Nationalrat vertretenen Parteien vereinbart, dass die Bezirksvertretungen in demokratischer Weise auf Grund des Wahlergebnisses zu bilden sind. Für die Wahlen des Jahres 1949 war daher von vornherein beabsichtigt, mit den Gemeinderatswahlen zugleich die Bezirksvertretungswahlen vorzunehmen. Aus diesem Grunde wurde eine Gemeindewahlordnung für die Stadt Wien ausgearbeitet, die nach den Bestimmungen der Wiener Verfassung die bezirkweise Wahl vorsah und damit auch die Grundlage für die Durchführung der Bezirksvertretungswahlen geschaffen hätte. Diese Gemeindewahlordnung wurde auch tatsächlich vom Wiener Landtag am 21. Juni 1949 beschlossen. Um Schwierigkeiten, die bei der verfassungsmässigen Verabschiedung der Nationalratswahlen aufgetaucht sind, zu beseitigen, musste die bereits beschlossene und für die bezirkweise Wahl eingerichtete Wiener Gemeindewahlordnung neuerlich dem Landtag vorgelegt werden mit der Abänderung, dass statt nach Gemeindebezirken nach Wahlkreisen in den Wiener Gemeinderat gewählt wird. Damit wurde die Durchführung der Bezirksvertretungswahlen unmöglich. Es blieb daher kein anderer Weg übrig als die Bezirksvertretungen dem Wahlergebnis vom 9. Oktober 1949 in der Weise anzupassen, dass die nach der Wiener Verfassung vorgesehenen 30 Bezirksratsstellen nach dem Verhältnis der für die einzelnen politischen Parteien abge-

gebenen Stimmen aufgeteilt werden. Es ist klar, dass bei der Zusammensetzung der Bezirksvertretungen dieselben politischen Parteien vertreten sein müssen, wie im Gemeinderat. Dass die formelle Berufung der provisorischen Bezirksräte, eben-so wie die bevorstehende Neubestellung der Ortsvorsteher nur durch das an der Spitze der Gemeindeverwaltung stehende Organ vorgenommen wird, bedarf keiner weiteren Begründung.

Dadurch, dass die neue Wiener Gemeindewahlordnung nicht in der Fassung zustandekommen konnte, wie sie beabsichtigt war und notwendig gewesen wäre, ist die Verwaltung hinsichtlich der Bezirksvertretungen in einen Verwaltungsnotstand gekommen, der im Interesse einer klaglosen Fortführung der Verwaltungsgeschäfte behoben werden musste. Die Form, wie dieser Notstand behoben wurde, war vom demokratischen Geiste getragen.

Wenn daher heute sowohl in einem Morgen- als auch in einem Mittagsblatt diese Massnahmen in einer abfälligen Weise besprochen wurden und die wesentliche Vorgeschichte geflissentlich unterdrückt oder verschwiegen wird, so liegt darin eine Irreführung der Bevölkerung, die zurückgewiesen werden muss.

So wie bisher bestehen nun die Bezirksvertretungen in den Bezirken 1 bis 22 und im 25. Bezirk. In den Bezirken, die nach den Gebietsänderungsgesetzen zu Niederösterreich fallen sollen, sind keine Bezirksvertretungen gebildet.

Von den insgesamt 690 Bezirksräten gehören 342 der SPÖ, 261 der ÖVP, 44 dem Linksblock und 43 der WdU an.

Übersicht

über die Aufteilung von 30 provisorischen Bezirksratsmandaten in den Gemeindebezirken 1 bis 22 und 25 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 1949 nach dem D'Hondt'schen Verfahren.

Bezirk	Nach den Parteisummen entfallen auf die				Zahl d. Mandate
	S.P.O.	O.V.P.	Linksblock	W.d.U.	
1.	8	18	1	3	30
2.	15	10	3	2	30
3.	14	13	1	2	30
4.	11	15	1	3	30
5.	15	11	2	2	30
6.	12	14	1	3	30
7.	11	15	1	3	30
8.	10	16	1	3	30
9.	13	13	1	3	30
10.	20	6	4	-	30
11.	19	8	3	-	30
12.	18	9	2	1	30
13.	12	14	1	3	30
14.	16	10	2	2	30
15.	17	10	2	1	30
16.	19	8	2	1	30
17.	16	11	2	1	30
18.	12	14	1	3	30
19.	13	13	1	3	30
20.	20	7	2	1	30
21.	18	8	3	1	30
22.	17	8	4	1	30
25.	16	10	3	1	30
Summe	342	261	44	43	690